

Wege zur persönlichen Lebensqualität

In Zeiten der digitalen Welt, mit vielen technischen Gerätschaften und stundenlangem „Online sein“ im Alltag, wird der persönliche und menschliche Kontakt immer wichtiger. Menschen suchen Menschennähe und wollen echte Dialoge.

CLAUDIA BRANDSTÄTTER

Dynamiken gibt's ganz viele (Gott sei Dank). In allen Lebensbereichen – in der Wirtschaft, in der Technik, in der Demografie, wenn es um die Umwelt geht, in der Arbeitswelt, in der Gesellschaft und auch wenn es um die Institution katholische Kirche geht. Jede Dynamik ist der Beginn für Gestaltungsmöglichkeiten (und damit eine ganz große Chance). Veränderungen wollen nicht nur bewältigt werden, Menschen sehnen sich auch danach, gut zu leben und eben diese Veränderungen in eine positive Zukunftswelt einzubauen.

Menschen brauchen das Gefühl, gebraucht, gehört, geliebt und vor allem wert-

geschätzt zu werden. Wer Wertschätzung erfährt, kann diese Wertschätzung auch gut weitergeben. Respekt zeigen und Achtsamkeit leben sind dann ganz natürliche Eigenschaften.

Gesunde Gesellschaft. Und genau da brauchen Menschen andere Menschen. Eine hohe Lebensqualität und ein erfülltes Leben, gemeinschaftliche Aktivitäten und Genüsse sind damit möglich. Wenn Menschen für Menschen da sind, ist das der Beginn von Innovation, Veränderung und Verbesserung.

Menschen brauchen aber auch das Gefühl von Sicherheit, Orientierung und Zugehörigkeit, und deshalb sind lokale bzw. regionale Bezugspunkte, Orte und andere Menschen sehr gefragt. Die Familie, die Freunde, die Arbeitskollegen – aber auch die Kirche – geben soziale Wohlgefühle weiter. Eine gesunde Gesellschaft ist nicht nur körperlich, sondern auch geistig, seelisch, sozial und – jeder für sich – individuell bestens „versorgt“. Schnelles Helfen und laut und deutlich da zu sein, sind tagtägliche Lebenssignale, die uns tatsächlich weiterbringen.

Starke Marken. Sehnsucht nach Beziehungen und nach echten Freunden, Sehnsucht nach intakten Familien und besonderer Geborgenheit, Sehnsucht nach Orientierung (weil wir ja alle viel zu viele Optionen haben!) und Sicherheit – genau das wünschen sich die Menschen heute, damit sie das Morgen gestalten können. All diese Sehnsüchte kann man als „Hilfeschreie“ nach starken Marken erleben. Nicht nur Produkte und Leistungen sind Marken, sondern auch Menschen (lokale Helden) sind Marken



„
Der Glaube verändert und entwickelt sich im Lauf des Lebens.“
Zukunftsbild 2

Menschen brauchen das Gefühl, gebraucht, gehört, geliebt und wertgeschätzt zu werden. UNSPLASH

mit Strahlkraft. Wer strahlt, gibt maximale Sicherheit und ein gutes Gefühl für schnelle Entscheidungen.

Sinn gefunden? Sinnsuche ist weltweit ein Massenphänomen – beruflich und privat suchen täglich mehr. Ein Leben in Balance ist ohne Sinn nicht erreichbar. Menschen brauchen Vorbilder zum Anhalten, Festhalten und Begreifen.

Sinnsuche hat immer etwas mit Wertewelt zu tun. Welche Werte haben Wichtigkeit und welche Werte führen individuell UND kollektiv zu Mehrwert? Der Mehrwert und die damit verbundene Verantwortungsübernahme haben im digitalen Zeitalter immer mit Wissen zu tun. Wer mehr weiß, tut mehr für sich und andere. Je größer der Wissensstand, umso größer das Interesse, umso intensiver die Neugier und umso mehr Gutbürger (nicht zu verwechseln mit Gutmenschen) gibt es.

Gemeinschaftlich den Sinn gefunden zu haben und zu feiern ist der Beginn von großen Veränderungen.

Positiv fühlen. Das eigene Wissen tagtäglich zu stärken macht Menschen frei und verantwortungsvoll. Der Hunger nach Wissen, die Bereitschaft, andere positiv zu überraschen, sich auf etwas Neues einzulassen, gilt nicht nur für die Generation Z (geboren nach 1996), sondern für alle.

Innovationen und jeder Fortschritt müssen den Menschen gut tun und wichtig machen. Trends wie Digitalisierung oder Urbanisierung müssen so lange ausformuliert werden, bis sie den Menschen was bringen. Erfahrungen 2.0 und Erkenntnisse 2.0 beeinflussen Menschen in ihrem Einsatz für die Allgemeinheit. Angst, Scham, Furchtgefühl – es gilt, alle negativen Emotionen zu vermeiden, denn nur positive bringen uns weiter.

Währung Wertschätzung. Übrigens: Das Danke-sagen ist echt trendig. Danke sagen und Dankzeigen sollen keine leeren Worthüllen sein, sondern sind wertvolle Investitionen in eine Wir-Gesellschaft („WE schlägt EGO“). Den Menschen zeichnet Vielfältigkeit aus, was Begabungen und Fähigkeiten anlangt – hier liegt auch der Ursprung der Wertschätzung. Wertschätzung forciert ehrenamtliche, sinnvolle Arbeit.

Danke sagen hat auch etwas zu tun mit merken, Wertschätzung zeigen und Menschen mögen. Wertschätzung ist die neue Währung – diese wird gerade neu vermessen! Wertschöpfung, nur wenige Buchstaben entfernt von Wertschätzung, ist der Effekt der Schätzung. Wer mehr schätzt, verdient mehr.

Megatrend Mensch. Alle Megatrends gehen eindeutig in Richtung Mensch. Lebensqualität ist das Thema. Deswegen spielen Gemeinsinn und Bildung neben Wohnen,

Arbeiten oder Familie eine zentrale Rolle, wenn es um die Anzahl der glücklichen Jahre geht. Trends sind immer Herausforderungen, und dadurch entstehen viele Möglichkeiten und Chancen – diese bitte auch jeden Tag nutzen!

Lebensnahe Kirche. Die Katholische Kirche Steiermark ist mit ihrem Zukunftsbild, in dem unter anderem Menschenliebe, Erfahrungsräume oder Vielfalt eine Rolle spielen, am Puls der Zeit. Es geht jetzt darum, genau dieses Bild in den Alltag jedes einzelnen einzubauen, damit es uns allen gut geht – denn wenn man mitten im Leben dem Leben begegnet und das positiv, entstehen große Dinge. Je schneller und intensiver der Einbau erfolgt, umso mehr verbessert sich die Lebensqualität der Menschen in Österreich (egal woher sie kommen).

Das Zukunftsbild der Katholischen Kirche ist menschnahe, kompetent und sympathisch, so die Meinung der Kennenden. Genau diese Meinung gilt es über verschiedenste Kanäle in das Bewusstsein der Menschen zu tragen, denn geht's den Menschen gut, geht's uns allen gut. ●

Claudia Brandstätter ist Markt- und Trendforscherin sowie Geschäftsführerin von bmm, dem ersten steirischen Trendbüro.



In unserer digitalisierten Welt ist die Sehnsucht nach echten Beziehungen groß. PIXABAY

IMPRESSUM: in puncto zukunft ist das Magazin des Sonntagsblatt für Steiermark, Bischofplatz 2, 8010 Graz. Geschäftsführung: Heinz Finster. Medieninhaber und Herausgeber: Bischöfliches Ordinariat Graz-Seckau, Bischofplatz 4, 8010 Graz. Herstellung: Druckerei Ferdinand Berger & Söhne GmbH, 3580 Horn. Verantwortlich für die Redaktion dieser Ausgabe: Helmut Schmidt (Leitung), Tamara Häusel (CvD), Heinz Finster, alle: Sonntagsblatt für Steiermark, Bischofplatz 2, 8010 Graz. Titelfoto: Gerd Neuhold. Grafik: Franz Pietro/DigiCorner, 8010 Graz.

Alle Rechte, auch die Übernahme von Beiträgen nach § 44 Abs. 1 und 2 Urheberrechtsgesetz, sind vorbehalten. Die Offenlegung gemäß MedienG §25 Abs. 2 ist unter www.sonntagsblatt.at/impresum/ in puncto abrufbar. in puncto-Gesamtauflage: 381.000 Exemplare.

KATHOLISCHE
KIRCHE STEIERMARK



Das Österreichische Umweltzeichen für Druckerzeugnisse, UZ 24, UW 686 Ferdinand Berger & Söhne GmbH.